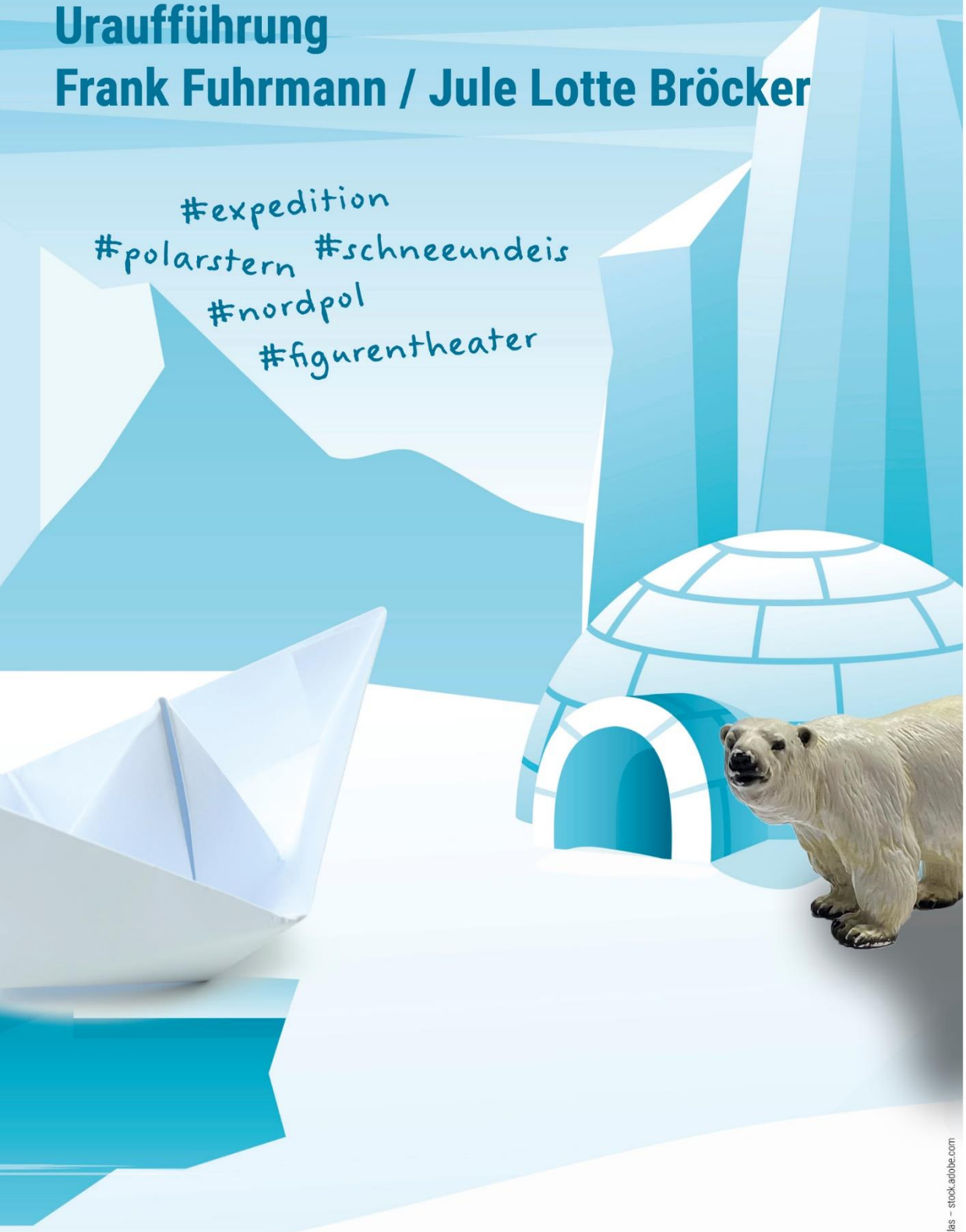
EINMAL NORDPOL UND ZURÜCK // 3+

Uraufführung
Frank Fuhrmann / Jule Lotte Bröcker

#expedition
#polarstern #schneeundeis
#nordpol
#figurentheater



MATERIALMAPPE

© Natalia / Atlas – stock.adobe.com

LANDESBÜHNE

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen!

Eine Expedition zum Nordpol ist ein spannendes Unterfangen. Schließlich taucht man nicht jeden Tag hinein in eine Welt, in der Eisbären leben und Polarlichter leuchten. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass Regisseur Frank Fuhrmann und Figurenspielerin Jule Lotte Bröcker genau solch eine Forschungsreise zum Inhalt ihrer Stückentwicklung EINMAL NORDPOL UND ZURÜCK gemacht haben. Beiden war es ein Anliegen, dieses komplexe Vorhaben so auf die Bühne zu bringen, dass es für unser jüngstes Theaterpublikum zu einem Erlebnis mit allen Sinnen wird. Dieses zauberhafte Figurentheater erzählt von einer besonderen Reise, von einer Forschungsstation im ewigen Eis und dem Leben dort zwischen Polarnacht und Polartag – Eisbärenwache inklusive.

Zum Vor- oder Nachbereiten des Theaterbesuchs haben wir euch hier Spiel- und Basteideen zum Stück zusammengestellt. Wenn ihr weitere Fragen habt, stehen wir euch gerne jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Herzliche Grüße,

Stefanie Kaufmann

Theaterpädagogin und Dramaturgin Julabü
Tel. 04421.9401-34
stefanie.kaufmann@landesbuehne-nord.de

INHALTSVERZEICHNIS

DAS STÜCK	4
DAS TEAM	5
VOR DEM THEATERBESUCH	5
DER THEATERBESUCH	5-6
SPIELERISCHE IMPULSE RUND UM STÜCK UND AUFFÜHRUNG	6-8
INFOS UND HINTERGRÜNDE	9-13
BUCHUNGSINFORMATIONEN UND KONTAKTE	14

EINMAL NORDPOL UND ZURÜCK

3+

Uraufführung
Frank Fuhrmann / Jule Lotte Bröcker

Mützen auf und Leinen los! Mit dem Forschungsschiff geht es tief hinein ins ewige Eis, bis an den Nordpol. Dorthin, wo sich Eisberge meterhoch auftürmen und in der Dunkelheit der arktischen Nacht die Polarlichter tanzen. Warum begeben sich Menschen auf solch eine Reise? Wer ist eigentlich mit an Bord? Was braucht man alles für die Arbeit auf einer Forschungsstation? Dieses zauberhafte Figurentheater nimmt kleine und große Forscher*innen mit zu den verborgenen Wundern im ewigen Eis.

Premiere**:** Sonntag, 29. Oktober 2023, 15.00 Uhr TheOs Wilhelmshaven

Mit Jule Lotte Bröcker Regie, Bühnen und & Kostümbild Frank Fuhrmann / Jule Lotte Bröcker Dramaturgie Stefanie Kaufmann Inspizienz Hermann Kever, Birgit Stuckenbrok, Jobst Küker, Lukas Rasche

Spieldauer: ca. 40 Minuten, keine Pause

INFORMATIONEN ZUM TEAM

Jule Lotte Bröcker (*1992) ist freischaffende Künstlerin und macht Theater mit/und/ohne Figur. Ihr Studium, BA Figurentheater an der HMDK Stuttgart, schloss sie 2020 ab. Ihre Faszination für Komik durch Rhythmus kombiniert sie mit dem zu animierenden Material, sich selbst in Bewegung und (auch) bitteren Themen, die sie mit Humor bearbeitet. Ihre Arbeiten mischen Rauheit, Poesie und Banalität, befragen die Praxis des Beeindruckens und suchen nach einer komplex kommunikativen und absurd einfachen Ästhetik. Regelmäßig konzipiert sie auch Arbeiten für junges Publikum. Ihr Fokus liegt auf Masken, Clowning und Objekten – und zuletzt auf einem Kühlschrank für das Clowns- und Objekttheater „Im Kühlschrank brennt noch Licht“. **www.julelotte.com**

Frank Fuhrmann ist seit 1990 Theaterpädagoge und Regisseur an der Julabü, wo er erfolgreich 25 Jahre Projekte mit dem Jugendclub realisiert hat. Seit 2010 leitet er die Seniorentheatergruppe Die Silbermöwen, die mit der Spielzeit 2020/2021 zur Bürgerbühne Schlicktown wurde. Zudem führt er internationale Kooperationsprojekte (Polen, Südafrika, Niederlande, Tansania) durch und inszeniert seit 1995 regelmäßig Erzähltheaterstücke für Kinder und Erwachsene sowie interaktive Formate wie Dinnerkrimi und Forumtheater.

VOR DEM THEATERBESUCH

Für viele Kinder ist es wahrscheinlich das erste Mal, dass sie Theater erleben. Egal ob in einem Theaterraum oder bei euch in der Kita. Es ist sinnvoll, sie darauf ein wenig vorzubereiten.

Zum Einstieg helfen ein paar Fragen, um herauszubekommen, was die Kinder schon vom Theater wissen. Ihr könnt den Titel des Stücks auch gut für eine Einstimmung nutzen:
Worum geht es in dem Stück, wenn ihr euch den Titel anhört? Wo spielt die Geschichte? Wer spielt da alles? usw.

Wenn es eins gibt, könnt ihr auch das Stückplakat nutzen, um mit den Kindern vorab ein paar der Fragen zu besprechen.

DER THEATERBESUCH

Hier noch ein paar nützliche Hinweise für euch und die Kinder:

- Lachen, klatschen, weinen, mitsingen oder mitsprechen ist erwünscht, solange es die anderen Zuschauer*innen nicht zu sehr ablenkt. Bitte habt als Betreuer*innen ein Auge darauf.
- Vor dem Theaterstück auf Toilette gehen, ist immer super.
- Während der Vorstellung aufstehen ist in Ordnung, wenn man zu begeistert ist, um sitzen zu bleiben oder zur Betreuer*in oder auf Toilette gehen möchte (falls man das vorher vergessen hat oder es gerade viel zu spannend ist).
- Sich wieder hinzusetzten, wenn die Spannung vorbei ist, ist ebenfalls super!
- Bitte nicht auf oder hinter die „Bühne“ gehen oder ziellos im Raum herumlaufen. Das verwirrt die Spielenden auf der Bühne.
- Wenn sich ein Kind unwohl fühlt oder Angst hat, bringt es lieber hinaus. Sonst wird es den Theaterbesuch immer als unangenehm in Erinnerung behalten.
- Essen und Trinken im Zuschauerraum lenkt die Darsteller*innen und vor allem die anderen Kinder ab.

Wir wünschen euch und den Kindern eine schöne Vorstellung und ein paar unvergessliche Theatermomente!

SPIELERISCHE IMPULSE RUND UM STÜCK UND AUFFÜHRUNG

Im Folgenden haben wir euch ein paar Ideen für die aktive, spielerische Beschäftigung mit dem Thema oder der Geschichte des Stückes und der Aufführung zusammengestellt. Viel Spaß beim Kreativwerden und Ausprobieren.

Meine Lieblings-Spielmomente

Sammelt mit den Kindern nach dem Stück alles, woran sie sich erinnern. Wie klang das Eis, wie der Wind? Welches Signal war wichtig bei der Eisbärenwache? Spielt – wenn ihr Lust habt – kleine Momente des Stücks nach oder lasst sie euch ganz beschreiben.

„Polarlichter“ - Kratzbilder selber machen:

Ihr braucht: ein weißes Blatt Papier / schwarze Acryl-Farbe / Wachsmalstifte / Kratzstift (Schaschlik-Spieß, Zahnstocher oder ähnliches)

Schritt 1 Auf ein weißes Blatt richtig dick mit Wachmalstiften malen. Macht viele kleine bunte Felder!
Schritt 2 Übermalt dann alles mit schwarzer Acrylfarbe. Nicht zu dünn, etwas dicker als man sonst Farbe benutzen würde. Gut trocknen lassen.
Schritt 3 Kratz im Anschluss mit einem Schaschlik-Spieß oder einem Zahnstocher nach Herzenslust Muster hinein.

Na, wie leuchten eure Polarlichter am dunklen Himmel?

„Eisbärenwache“ – Spielprinzip Ochs am Berg

Ein Kind steht als Eisbärenwächter mit dem Rücken zur Gruppe an der einen Seite des Raumes. Die anderen Kinder spielen die Eisbären, die versuchen, unauffällig am Eis-bärenwächter vorbei zu schleichen.

Ein Kind wird als „Eisbärenwächter“ auserkoren und steht mit dem Gesicht den anderen Kindern abgewandt am „Eisberg“ (beispielsweise vor einer Wand). Die anderen Kinder stehen in einer Reihe in gutem Abstand von einigen Metern vom Eisbärenwächter entfernt. Der Eisbärenwächter ruft: „Eins – zwei – drei – alle Eisbären aufgepasst.“ Während er spricht, dürfen sich die Kinder schrittweise auf den Eisberg zubewegen. Beim Wort „aufgepasst“ dreht sich der Eisbärenwächter um und alle Kinder der Gruppe müssen wie versteinert in ihrer Bewegung verharren. Erwischt der Eisbärenwächter ein Kind in Bewegung, muss es zurück an den Start. Dreht sich der Eisbärenwächter aber bereits wieder um, bevor es am Start angelangt ist, so darf es von dem Platz aus starten, an dem es sich gerade befindet.

Schafft es ein Kind, den Eisberg zu erreichen, hat es gewonnen, das heißt, es darf nun den Eisbärenwächter spielen, und das Spiel beginnt wieder von vorn.

„Wind & Wetter am Nordpol“ – Wettermassage

Das Kind liegt bequem auf dem Bauch. Auf dem Rücken werden die unterschiedlichen Wetterformen / Massageanleitungen ausgeführt.

- Am Nordpol, da weht ein Wind.
  Mit den flachen Händen über den Rücken streichen und pusten.
- Oft scheint die Sonne.
  Die Hände warm reiben und auf den Rücken des Kindes legen.
- Aber manchmal ziehen auch Wolken auf.
  Die Hände über den Rücken reiben.
- Es beginnt zu schneien.
  Die Fingerspitzen klopfen vorsichtig auf den Rücken.
- Der Schnee wird stärker.
  Mit den Fingerspitzen stärker auf den Rücken klopfen.
- Und der Sturm nimmt zu und donnert und tobt.
  Vorsichtig mit der Faust auf den Rücken klopfen.
- Aber dann fegt der Sturm die Wolken weiter.
  Über den Rücken streichen und pusten.
- Es schneit weniger…
  Mit den Fingerspitzen nur noch ganz wenig und leicht auf den Rücken klopfen.
- …und die Sonne scheint wieder.
  Die Hände wieder kurz warm reiben und auf den Rücken legen

„Die richtige Kleidung mit im Gepäck“ – Kofferpacken

Und was packst du ein für deine Forschungsreise zum Nordpol?

Im Spiel geht es einerseits darum zu überlegen, was man selbst für die Reise einpacken würde und andererseits aufzuzählen, was die Mitspieler*innen in ihren Koffer packen wollen. Die erste Person beginnt und sagt: „Ich packe meinen Koffer und nehme mit:“ und fügt dann einen Gegenstand an. Jetzt geht es reihum weiter. All wiederholen zunächst den Satz „Ich packe meinen Koffer und nehme mit:“, fügen den Gegenstand der Vorgänger*innen an sowie einen weiteren Gegenstand.

Mit fortlaufendem Spielverlauf füllt sich der Koffer immer mehr und es wird immer kniffliger, sich alle Gegenstände zu merken. Wenn es nicht gelingt, nicht schlimm, einfach nachfragen oder zusammen überlegen. Probiert es aus.

„Tägliche Arbeitsroutine“ – Alles hört auf mein Kommando

Die Kinder stehen im Kreis. Ein Kind übernimmt das Kommando und ruft abwechselnd die Zahlen von 1 bis 4. Sofort beginnen die anderen die dazugehörige Geste/Pose zu spielen. Nach ein paar Wechseln übernimmt jmd. anderes das Kommando.

1 Himmel beobachten = nach oben an die Decke gucken
2 Eisbärenwache = mit der Hand an der Stirn als Sichtschutz in die Ferne gucken
3 Eisbohrer = eine unsichtbare Kurbel drehen und Bohrer-Geräusche machen
4 Pause = im Schneidersitz, unsichtbare Teetasse halten, den Tee pusten & trinken

Die größte Arktisexpedition aller Zeiten*

Die *Polarstern* ist ein ganz besonderes Schiff: Sie ist ein Forschungseisbrecher. In den vergangenen vier Jahrzehnten hat sie schon viele Expeditionen mitgemacht. Doch keine war so groß und aufwendig geplant, von so langer Dauer und so gewagt wie diese.

Nun ist die *Polarstern* auf dem Weg in eine der extremsten Regionen der Erde – die zentrale Arktis. An Bord sind 100 Menschen aus aller Welt. Menschen allen Alters und mit den verschiedensten Berufen. Sie sind Forscherinnen und Forscher, Logistikerinnen und Eisbärwächter, Kapitän, Ingenieur, Ärztin, Koch und Nautikerin.

Hoch über ihnen prangt der Stern, dem das Schiff seinen Namen verdankt: der Polarstern! Er weist ihnen den Weg in den hohen Norden. Nur wenige Menschen sind jemals bis in die Region um den Nordpol vorgedrungen.

Die zentrale Arktis ist für uns immer noch ein großes Rätsel. Die Menschheit war auf dem Mond und in den tiefsten Tiefen der Ozeane, Menschen leben auf einer Raumstation und unsere Raumsonden haben die Grenzen unseres Sonnensystems überschritten. Wir haben schon so vieles erforscht und entdeckt. Doch in der zentralen Arktis ist im Winter das Packeis so mächtig, dass es noch nicht einmal Eisbrecher in die Nähe des Nordpols schaffen. Eis und Kälte und die Dunkelheit versperren uns den Weg in diese wunderschöne, aber unwirtliche Welt des ewigen Eises.

Die Arktis verändert sich. Auf dramatische Weise. Und mit ihr die ganze Erde. Ausgelöst hat das der menschengemachte Klimawandel. Obwohl wir schon jetzt wissen, dass diese Veränderungen in der Arktis und ihre Auswirkungen auf das Weltklima groß sein werden, kennen wir das Ausmaß dieser Veränderungen noch nicht ganz genau. Wir müssen dringend besser verstehen, was wir selbst verursacht haben.

Die Expedition der *Polarstern* verfolgt deswegen ein wichtiges Ziel: dem Klimawandel genauer auf die Spur zu kommen. Die wissenschaftlichen Daten, die das Team der *Polarstern* sammelt, können Menschen auf der ganzen Welt helfen, etwas gegen den Klimawandel und seine Folgen zu unternehmen.

Der Plan*

Ein ganzes Jahr lang wird sich die *Polarstern* mit ihren 100 Passagieren an Bord im arktischen Eis einfrieren lassen. Wir können im Winter nicht zum Nordpol fahren, aber wir können mit dem Meereis dorthin driften und dabei die Arktis erforschen. Bei bis zu -45 °C Eiseskälte und in monatelanger Dunkelheit.

Dieser Plan klingt etwas verrückt. Doch der Klimawandel geht uns alle an, und nur dort draußen im Eis finden wir das Wissen, um ihn zu verstehen. Also komm mit und begleite die Polarstern zum Nordpol!

Driften mit dem Eis: Eine riesige Herausforderung*

Das Team muss eine EISSCHOLLE von geeigneter Größe und Dicke finden. Dann kann die *Polarstern* Eisanker werfen und sich einfrieren lassen.

Auf dem Meereis wird anschließend ein FORSCHUNGSCAMP errichtet: Eine kleine Stadt im Eis, die langsam über den Ozean driftet. Gelebt und geschlafen wird jedoch ausschließlich auf der *Polarstern*, denn im Camp ist es zu kalt und zu gefährlich.

Keiner weiß mit Sicherheit, wie die Drift verlaufen wird und wohin sie die *Polarstern* tragen wird. Doch wenn alles gut geht, werden Schiff und Forschungscamp zusammen TAUSENDE KILOMETER weit reisen.

Die *Polarstern* hat große Laderäume, dennoch benötigt sie während der Drift alle zwei bis drei Monate frische Nahrungsmittel und Fracht.

Sechs EISBRECHER UND FORSCHUNGSSCHIFFE versorgen abwechselnd das im Eis gefangene Schiff. Dazu müssen sie sich selbst tief in die Arktis hineinwagen.

Außerdem bringen sie regelmäßig die Abwechslung für das Expeditionsteam ins Eis. Denn es können immer nur 100 Menschen an Bord der *Polarstern* leben.

Die Eisdrift*

Während der Expedition ist die *Polarstern* mit über 1000 Km weiter von Land und Zivilisation entfernt als die Raumstation ISS, die auf gut 400 Km Höhe fliegt.

Der Polarstern, nach dem das Schiff benannt ist, steht immer genau im Norden.

Nicht das Eis hat der Arktis ihren Namen gegeben, sondern die Sterne. Die Griechen der Antike tauften die Region ártikos, was so viel heißt wie „die Nordgestirne betreffend“ oder auch „unter dem Bären gelegen“. Gemeint war jedoch nicht der Eisbär, sondern das Sternbild des Großen Bären, das am Himmel über der Nordhalbkugel prangt.

Während der Sommermonate fährt die *Polarstern* durch das Licht des POLARTAGES. Dann steht die „Mitternachtssonne“ für 24 Stunden am Tag am Himmel. Polartag und –nacht entstehen, da die Erdachse zur Sonne schräg ausgerichtet ist. Obwohl sich die Erde um ihre Achse dreht, bleibt der Nordpol der Sonne im Sommer monatelang zu- und im Winter abgewandt.

Die Mitternachtssonne geht nie unter.

Während der Wintermonate driftet die *Polarstern* durch die POLARNACHT. Dabei herrscht nicht nur tiefe Finsternis. In klaren Nächten kommt es in der Arktis oft zu geisterhaften Himmelserscheinungen: dem NORDLICHT. Sonnenwinde bringen dabei Moleküle in der Hochatmosphäre zum Glühen.

Team Polarstern*

Das Team der Polarstern ist kunterbunt: Seine Mitglieder sind verschiedensten Alters, unterschiedlichster Herkunft und haben die verschiedensten Berufe:

Kamerafrau | Leiterin Team Meereis (Sie koordiniert die Erforschung des Eises.)| Bärenwächter | Chefpilot (Als Helikopterpilot in der Arktis muss man ein echtes Fliegerass sein!) | Helikoptertechniker | Leiterin Logistik (Mit ihrem Team kümmert sie sich um die Fracht auf dem Schiff und um das ganze Eiscamp.) | Leiterin Team Biochemie | Expeditionsbanner (Große Expeditionen haben ein eigenes Banner. Der Name von dieser lautet MOSAiC. Das passt sehr gut zum Mosaik aus Eisschollen, auf dem das Forschungscamp steht.) | Mitglied der Schiffswäscherei | Stewardess | Bootsmann (Er hält die technische Ausrüstung der *Polarstern* instand) | Sysman (Die eigentliche Bezeichnung lautet Systemadministrator. Er kümmert sich um die IT auf dem Schiff.) | Chef Stewardess (Sie leitet die Stewards und Stewardessen an, die sich um die Menschen auf dem Schiff kümmern. Im Bordkiosk verkauft sie auch Schokolade.) | Bärenwachen (Auf dem Eis hält immer jemand Bärenwache, damit kein Eisbär den Menschen zu nahekommen kann.) | Leiterin Team Ozean | Doktorandin (Als eine der jüngsten an Bord ist sie auf dem Weg, eine große Forscherin zu werden.) |Meteorologe (Mit seinen Kolleginnen und Kollegen erstellt er die wichtigen Wettervorhersagen.) | Arzt (Ob Beinbruch oder Blinddarm – der Bordmediziner ist auf Notfälle vorbereitet.) | Helikopterpilot | Mitglied der Maschinencrew (Ingenieure und Mechaniker kümmern sich um die mächtigen Dieselmotoren der Polarstern. Sie hören und tasten mit den Fingern, ob die Motoren rund laufen.) | Expeditionsleiter (Der Kopf der größten Arktis-Expedition zu sein bedeutet, viele wichtige Entscheidungen zu treffen; etwa zur Forschung oder auch zum Aufbau des Eiscamps.) | 2. Offizier (Er ist auch der Sicherheitsexperte und behält alle Gefahren im Blick.) | 1. Offizier (Gemeinsam mit drei Nautikern hat er abwechselnd Wachdienst auf der Brücke. Eigentlich fahren sie das Schiff. Der Kapitän übernimmt nur in schwierigen Situationen.) | Funker (Offiziell heißt er Kommunikationsoffizier, aber Funker klingt einfach besser. Er kümmert sich um die Verbindung zur Außenwelt, meist über Satelliten.) | Kapitän (Er trägt die Verantwortung für Schiff und Crew und ist meist auf der Brücke zu finden) | Krankenschwester (Sie ist die rechte Hand des Arztes oder der Ärztin. Kleine Blessuren behandelt sie aber selbst.) | Koch (Die Küchencrew ist, so munkeln die Matrosen, das wichtigste an Bord.) | Bäckerin (Alle lieben sie, denn sie zaubert Brötchen und Kuchen.) | Matrose (Die Mitglieder der Schiffscrew bedienen die großen Geräte wie Kran und Winden und unterstützen die Forschung mit harter Arbeit.)

Eis ist nicht gleich Eis*

Meereis ist die einzige Eisart, die aus dem Wasser der Ozean selbst geboren wird. Es schwimmt auf den Polarmeeren von Arktis und Antarktis. Allerdings entsteht Meereis nicht einfach als Eisscholle auf dem Wasser. Es wächst über die verschiedensten Formen heran und zeigt sich in den faszinierendsten Gestalten. Alle diese Eistypen haben in der Wissenschaft ihre eigene Bezeichnung:

Plätcheneis | Pfannkucheneis | Nilas | Eisberge | Schmelztümpel | Packeis | Scheffels | Finger Rafting | Eisschilde und Gletscher

Die Könige der Arktis*

Steckbrief:	Der Eisbär
Wissenschaftlicher Name:	Ursus Maritimus
Gewicht:	Etwa 600 kg
Größe:	Etwa 2,50m Körperlänge
	Etwa 1,60m Schulterhöhe
Geschwindigkeit:	Etwa 40km/h (rennend)

Vor einem Bären wegzurennen, ist also meist keine sinnvolle Idee… Er heißt im Wissenschaftslatein nicht Eis- sondern Meeresbär! Tatsächlich gilt der Arktisbewohner als Meerestier. Körperform und Flossen machen Robben zu hervorragenden Schwimmern. Doch auch der Eisbär hat Schwimmhäute zwischen den Zehen. Eisbären können monatelang fasten. Gesunde Tiere halten notfalls 200 Tage ohne Nahrung durch. Doch wenn der Klimawandel ungehindert voranschreitet, droht ihre Robben-Jagdsaison auf dem Meereis zu kurz zu werden, sogar kräftige Eisbären würden dann einfach verhungern.

Ausrüstung*

Dinge, die man auf dem Eis immer dabeihaben sollte:

- Seil – für Rettungsaktionen aus dem Eismeer
- Messer – immer hilfreich in der Wildnis
- Stirnlampe – praktisch beim Arbeiten in der Polarnacht, um die Hände frei zu haben
- Signalpistole, Gewehr – um Eisbären zu verscheuchen
- Funkgerät – um mit der *Polarstern* in Kontakt zu bleiben
- Bleistift und Notizblock – weil Kugelschreiber in der Kälte nicht funktionieren
- Thermosflasche – mit heißem Getränk, um sich zwischendurch mit einem großen Schluck aufzuwärmen
- Schokolade – als schnelle Stärkung bei der anstrengenden Arbeit auf dem Eis

Die Kleidung:

- Schutzbrille
- Kunstpelzmütze
- warme Unterkleidung
- dünne Unterhandschuhe
- lange Unterwäsche
- Wollsocken
- Schneestiefel mit Innenschuh
- Thermohandschuhe
- Signalpfeife, um Hilfe zu rufen
- roter, gut sichtbarer Overall mit Auftriebsfunktion, sollte man im Eis einbrechen und ins Wasser fallen
- Gesichtsmaske

Arbeitsalltag im Eis*

Tagesplan

07:00	Tagesbesprechung zwischen Kapitän, Wissenschaftlichem Leiter, Offizieren und Arzt
07:30	Frühstücken in der Messe
08:00	Beginn der Eisbärenwache auf der Brücke
08:15	Wetterbericht für Arbeiten auf dem Eis und Einsätze der Helikopter
08:30	Kurze Besprechung: Hat das Team grünes Licht für den Außeneinsatz?
08:35	Die Arbeiten auf dem Eis beginnen
11:30	Mittagessen in der Messe
13:00	Erneute Arbeiten auf dem Eis
15:30	Kaffeepause, um sich an Bord aufzuwärmen und sich zu stärken
17:30	Späteste Rückkehr des gesamten Teams aufs Schiff. Jetzt müssen wirklich alle an Bord kommen
17:30	Abendessen in der Messe
18:30	Tägliche Besprechung zwischen allen Forschenden und dem Kapitän, um die weiteren Arbeiten zu planen
19:00	Viele weitere wissenschaftliche Besprechungen

*Quelle: Expedition Polarstern – Dem Klimawandel auf der Spur, Katharina Weiss-Tuider & Christian Schneider. Cbj Verlag München 2021.

Frank Fuhrmann / Jule Lotte Bröcker
EINMAL NORDPOL UND ZURÜCK // 3+
Uraufführung
Premiere 29. Oktober 2023, 15.00 Uhr | TheOs Wilhelmshaven

Extra für Kindergärten:
Wir kommen mit dem Stück zu euch in eure Einrichtung!
Wendet euch dafür und für Gruppenbuchungen an unsere Disponentin Simone Lücke unter Tel. 04421.9401-27 oder simone.luecke@landesbuehne-nord.de

Buchungszeitraum:
1. November bis 22. Dezember 2023 sowie
15. Januar bis 26 Januar 2024

Pro Kind kostet eine Karte 4,00 €. Erzieher*innen und Aufsichtspersonen haben freien Eintritt.

Achtung! Frühbuchungsrabatt bei Gruppenbuchungen: Bei einer Kartenbuchung vor der Premiere von bzw. für Kindergärten oder vergleichbare Einrichtungen, gilt der Frühbuchungsrabatt von 3,40 € pro Person.

Familienvorstellungen im TheOs – Theater im Oceanis:
So., 3. Dezember 2023, 15.00 Uhr
So., 17. Dezember 2023, 15.00 Uhr
So., 14. Januar 2024, 15.00 Uhr

Pro Kind kostet eine Karte 4,00 € / Erwachsene 8 €

Einzelkartenreservierungen bitte über das Servicecenter Tel. 04421.9401-15 oder service.center@landesbuehne-nord.de